

Jugendhilfe Ostafrika e.V.

Liebe Freundinnen und Freunde der Jugendhilfe Ostafrika e.V.,

zum Jahresende möchte diese Jahresinformation über aktuelle Entwicklungen und Planungen der Uganda Projekte der Jugendhilfe Ostafrika informieren – hoffentlich landet der Brief dieses Jahr pünktlich in Ihren Briefkästen! In unserer schnelllebigen, unsicheren Zeit möchten wir Ihnen ganz herzlich für die treue Verbundenheit, Ihr Vertrauen und die Unterstützung in jeglicher Form danken.



Jugendhilfe Ostafrika e.V.
Eva Rudolph
Auer Str. 66
76227 Karlsruhe
GERMANY
Tel.: +49-(0)721/462802
E-Mail: jugendhilfe-ostafrika@web.de
www.jugendhilfe-ostafrika.de

Jede einzelne wertschätzende Rückmeldung berührt das Team der Jugendhilfe Ostafrika. Jede Geldspende kommt in Uganda an und bewirkt dort eine Verbesserung der Lebensumstände der Menschen. Mit Ihren Spenden wurden

„Jede Spende kommt in Uganda an und bewirkt dort eine Verbesserung der Lebensumstände der Menschen.“

den 21 Dreiräder an Behinderte und 1200 Fahrräder in ländliche Regionen vergeben. In den Kinderprojekten Mama Jane CCC und der Mpura Rural Family wurden zahlreiche Kinder und Jugendliche unterstützend begleitet und erhielten Bildung. Auf dem Gelände

der Werkstatt wurde Vieles erneuert und renoviert. Ein besonderer Höhepunkt war die Reise von Edwards Kyambadde nach Deutschland. Auf den kommenden Seiten erfahren Sie mehr. Viel Freude beim Lesen!

Im Namen des gesamten Teams der Jugendhilfe Ostafrika e.V. wünschen wir Ihnen und Ihren Familien schöne und harmonische Feiertage und für das kommende Jahr alles Gute.

Mit herzlichen Grüßen

Margit Gärtner, Alexandra Münch und Eva Rudolph

Zahlen und Fakten 2025

Spendenaufkommen für Räder, Tricycles, Werkstatt:
110.000 Euro

Davon wurden finanziert:

- 1.100 Fahrräder
- 26 Dreiräder/Tricycles für Menschen mit Behinderung

Da Jugendhilfe Ostafrika ausschließlich ehrenamtlich arbeitet fallen in Deutschland keine Personal- oder Mietkosten an. Auch Reisen nach Uganda werden selbst finanziert und nicht mit Spendengeldern. Die Kosten für Büromaterial, Porto usw. betrugen 2025 etwa 980 €, das sind 0,86 % des gesamten Spendenaufkommens.



Räder für die Zibula Attitude Womens Group



Edwards Kyambadde besucht Deutschland

Für eine Partnerschaft auf Augenhöhe sind gegenseitige Besuche hilfreich. Doch die Hürden für einen Süd-Nord-Besuch sind ungleich höher als im umgekehrten Fall. Eigentlich war Edwards' Besuch für Mai geplant. Die Ausstellung des Visums war jedoch so langwierig, dass die Reise auf Oktober verschoben werden musste. So erlebte Edwards Deutschland in herbstlicher Pracht. In Karlsruhe wurde Edwards von der Bürgermeisterin Frau Lisbach im Rathaus begrüßt. Er bekam die Gelegenheit zu einem Radio-Interview, hielt Vorträge und nahm an der Jahreshauptversammlung der Jugendhilfe Ostafrika e.V. teil. Auch bei den nachfolgenden Etappen in mehreren Städten hielt er Vorträge, besuchte Schulen und intensivierte die Beziehung zu Freunden des Fahrradprojektes. „In Uganda haben wir wenig Mittel zur Verfügung, aber insgesamt machen wir das Beste daraus“, sagte er in einem Interview. „Ich bedanke mich für die Unterstützung. Wir versuchen damit

das Leben in Uganda lebenswert zu machen und vielen Haushalten eine bessere Perspektive zu geben.“ Auf der Homepage www.jugendhilfe-ostafrika.de können Sie das komplette Radiointerview hören. *Eva Rudolph*



BSPW sagt: Vielen Dank!

- Mit 90 Euro spenden Sie ein Fahrrad
- Mit 150 Euro spenden Sie ein Dreirad für Menschen mit Behinderung

Teilbeträge sind selbstverständlich möglich.

Wegen der Preissteigerungen überweisen wir aktuell mehr als 90 Euro pro Rad nach Uganda. Die Differenz wird aus frei verfügbaren Spenden finanziert. Spenden für die Renovierungsprojekte oder zur freien Verfügung sind sehr willkommen. Diese werden dort eingesetzt, wo es am notwendigsten ist.

Ehrenamtliche Mitarbeit ist sehr willkommen.

Sie helfen auch, indem Sie Werbung für unsere Projekte machen. Wir senden Ihnen gerne Materialien zu oder leihen Ihnen unsere Foto-Ausstellung. Wenn Sie ehrenamtlich mitarbeiten möchten, melden Sie sich gerne unter der E-Mail: jugendhilfe-ostafrika@web.de

Spendenkonto*:

Jugendhilfe Ostafrika e.V.

IBAN: DE28 6009 0800 0103 2370 12

BIC: GENODEF 1502

Sparda-Bank Baden-Württemberg

*Bitte geben Sie den Spendenzweck, Ihren Namen und Ihre Adresse im Verwendungszweck an. Ihre Adresse benötigen wir, damit Sie eine steuermindernde Spendenquittung und die Jahresinfo bekommen. Selbstverständlich geben wir Ihre Adresse nicht an Dritte weiter und beachten die Vorgaben der EU-DSGVO. Sie können diese Jahresinfo jederzeit abbestellen.

Website: www.jugendhilfe-ostafrika.de

Instagram: [Jugendhilfe_Ostafrika](https://www.instagram.com/jugendhilfe_ostafrika)



Die Auszubildende Sumaya Namakula bei der Radmontage

Fahrradpatenschaften geben neue Perspektiven



Großes Bild: Gut gelaunte Schreinerinnen bei der Arbeit; Bild rechts: In der Radwerkstatt

Jedes einzelne ausgegebene Rad bietet Hilfe zur Selbsthilfe, meist für eine ganze Familie im ländlichen Raum Ugandas. Dort leben die Menschen in äußerst einfachen Verhältnissen. Viele sind Kleinbauern und bauen auf ihren Feldern Kochbananen, Bohnen, Gemüse und Mais für den eigenen Bedarf an.

Darüber hinaus haben Familien oft sehr wenig Geld zur Verfügung (Subsistenzwirtschaft). Wasser und andere schwere Alltagsgüter müssen täglich auf dem Kopf transportiert werden – ein einfaches Rad erleichtert dies enorm und spart Zeit, da mehrere 20 Liter-Kanister auf einmal transportiert werden können. Der Klimawandel bedroht die prekär lebenden Menschen existenziell. Überschwemmungen, Dürren und das Ausbleiben der Regenzeit stören inzwischen den natürlichen Rhythmus von Aussaat und Ernte, von dem die Kleinbauern abhängig sind. Die Menschen unterstützen sich gegenseitig in Dorfgruppen. Manche Gruppen vermarkten ihre Produkte gemeinsam oder helfen sich bei der Tierhaltung. Andere Gruppen kümmern sich um Gesundheitsvorsorge oder betreuen HIV-Kranke. Mikrokreditgruppen sparen gemeinsam und geben ihren Mitgliedern Kredite.

Wer ein Rad möchte, stellt einen Antrag, der sorgfältig geprüft wird. Auch Dorfgruppen beantragen Räder für ihre Mitglieder. Die Radübergabe findet in einem feierlichen Rahmen statt. Alle kommen in bester Kleidung und es gibt mehrere Reden und Danksagungen – den großen Dank an alle, die mit einer Spende die Räder finanziert haben, möchte ich hiermit an Sie weitergeben. Eine Gruppe, die 2025 erstmals 30 Räder erhielt, ist die Mikrokreditgruppe



„Zibula Atudde Womens Group“ im Kayunga District. Die Gruppe hat einen Sozialfonds eingerichtet. Mitglieder, die in Not geraten, werden daraus unterstützt. „Die Gruppe spart gemeinsam und gibt Kredite an ihre Mitglieder mit dem Ziel, die Armut zu verringern, indem Aktivitäten wie Tierhaltung, Fischen oder der gemeinsame Kauf von Saatgut ermöglicht werden“ steht im Begleitschreiben zum Antrag für die Fahrräder. Die in der Gruppe organisierten Frauen arbeiten überwiegend auf ihren Feldern, aber auch Lehrerinnen, Schneiderinnen, eine Köchin und eine Krankenschwester sind darunter – und auch Männer wurden aufgenommen.

Auch die „Buzaaya Growers“ haben dieses Jahr wieder Räder erhalten. In dieser Kooperative im Kamuli-District sind 12 Gruppen mit insgesamt rund 5600 Kleinbauern zusammengeschlossen. Alle Mitglieder bauen Kaffee mit der nachhaltigen Agroforst-Methode an. Die Kaffee-sträucher wachsen einzeln unter schattenspendenden Pflanzen (häufig Bananenstauden) und nicht in großen Plantagen. Geerntet wird aufwändig von Hand. Die Ko-

„Die Kaffeesträucher wachsen einzeln unter schattenspendenden Pflanzen und nicht in großen Plantagen.“



Kaffeeirschen, nachhaltig angebaut

operative besitzt eine Maschine, die die Kaffeeirschen nach dem Trocknen schält – danach werden die rohen Kaffeebohnen sortiert und sind bereit für den Verkauf. „Die Räder helfen unseren Bauern, die Kaffeeernte zum Trocknen nach Hause und weitere Ernteerträge zum Verkauf auf den Markt zu bringen. Sie transportieren damit Nahrung, Wasser und Feuerholz und bringen Setzlinge der Schattenpflanzen von der Gärtnerei zu den Feldern“, so beschreibt der Antragsteller der Buzaaya Growers, Sembera Fred, die Nutzung der beantragten Räder.

Ob eine Einzelperson oder Mitglied einer Gruppe – wer mit einer Fahrradpatenschaft ein einfaches Rad erhält, hat eine enorme Erleichterung im Alltag, spart Zeit und Geld und kann das Haushaltseinkommen steigern. Für eine Familie besteht mit einem Rad die Chance, der Armut zu entkommen. Alice Mutaasa, Vorsitzende der Gruppe „God is grace“ schreibt in ihrem Antrag für Fahrräder: „Wir helfen Frauen, den Teufelskreis der Armut zu



Gehbehinderte erhalten mit einem Tricycle Zugang zu Mobilität und gesellschaftlicher Teilhabe.



Ein Rad transportiert mehrere Kanister Wasser gleichzeitig.

durchbrechen, indem wir nachhaltige Geschäftsmodelle entwickeln.“ Dazu trägt ein Fahrrad auf jeden Fall bei – die Gruppe erhielt die Räder im Juni 2025.

Aktuelles aus der Werkstatt

BSPW (Bicycle Sponsorship Project and Workshop) ist ein handwerkliches Zentrum, das zusätzlich zur Fahrradwerkstatt eine Schreinerei, eine Schlosserei und eine Maismühle beherbergt. Mit diesen einkommenserzielenden Bereichen kann das Projekt alle Gehälter und die laufenden Betriebskosten unabhängig von Spenden aus Deutschland aufbringen – deswegen wurden sie gegründet. Inzwischen haben die Produkte (vor allem die Möbel) weit über die Gegend von Jinja hinaus einen sehr guten Ruf und sind gefragt. Bei dem sozial ausgerichteten Betrieb arbeiten zurzeit 28 Personen, darunter zwei taubstumme Schreiner und vier Auszubildende. BSPW ist nicht gewinnorientiert. Sämtliche Überschüsse fließen wieder in das Projekt und finanzieren Erhaltungs- und Ausbaumaßnahmen. Dieses Jahr standen umfassende Renovierungsarbeiten an. Das ältere Werkstattgebäude wird Schritt für Schritt umgestaltet und in der Funktionalität verbessert. Neue Umkleieräume, ein neues Tor, ein abgeschlossener Raum für die Maismühle und neue Pflasterungen im Hof werten das Gelände auf. Für 2026 sind weitere Maßnahmen geplant, unter anderem ein von der Straße einsehbarer Ausstellungsraum für die Möbel der Schreinerei und eine Vergrößerung der Überdachung des Hofes, damit noch mehr Fläche zum Arbeiten und zum Lagern und Trocknen von Holz für die Schreinerei zur Verfügung steht.

„Bei BSPW arbeiten zurzeit 28 Personen, darunter zwei taubstumme Schreiner und vier Auszubildende.“

Die Radwerkstatt ist im neueren Gebäude untergebracht, wie auch das Büro und ein Teil der Schreinerei. Es gibt dort immer viel zu tun, denn die Räder werden ja komplett in Einzelteilen zerlegt angeliefert. Auf einer zweiten Ebene stehen die für die nächste Fahrradausgabe fertig montierten Räder, bis sie verwendet werden. Bislang gab es zwischen den beiden Gebäuden ein Durchfahrtsrecht für ein dahinter angesiedeltes Unternehmen. Dieses hat nun eine andere Zufahrt, so dass die Durchfahrt nun endlich gesperrt ist – eine große Erleichterung!

Leider konnte der Bau eines Gebäudes mit günstigen Unterkünften für Mitarbeitende der Werkstatt noch nicht realisiert werden, weil die Genehmigung nicht erteilt wurde. Das wird hoffentlich im Jahr 2026 umgesetzt.

Eva Rudolph

Mama Jane Children Care Center (CCC)

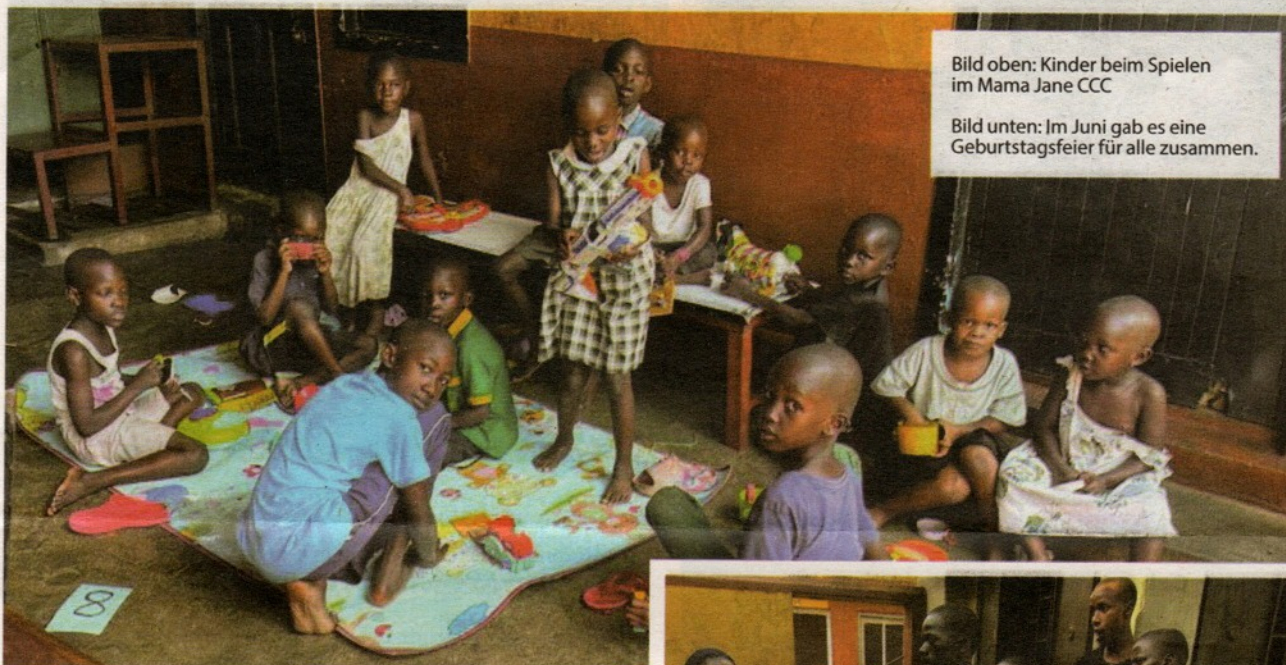


Bild oben: Kinder beim Spielen im Mama Jane CCC

Bild unten: Im Juni gab es eine Geburtstagsfeier für alle zusammen.

Durch die Zusammenarbeit des Mama Jane Children Care Center (CCC) und Jugendhilfe Ostafrika e.V. erhalten viele Kinder und Jugendliche neue Zukunftschancen – und vor allem das, was sie am meisten brauchen: Geborgenheit, Bildung und Hoffnung.

Im Mama Jane CCC finden Kinder ein liebevolles Zuhause, erfahren Förderung, Ermutigung und Stärkung auf ihrem Lebensweg. Ein engagiertes Team aus 13 Mitarbeitenden begleitet derzeit 63 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. 31 von ihnen leben im Heim oder in heimeigenen Unterkünften, 32 wachsen in Pflege- oder Familienstrukturen auf.

Der Heimleiter Seith Kaigwa berichtet: „Seit der Einführung des Kinderschutzprogramms in Uganda ist die Zahl der betreuten Kinder etwas zurückgegangen. Wir wurden zu den Gatekeeping-Richtlinien geschult, die vorsehen, dass eine Heimeinweisung nur das letzte Mittel sein darf. Vorrang haben familiennahe Lösungen wie Verwandten-

pflege, Adoption, Pflegefamilien oder ein unterstütztes eigenständiges Leben. Unsere Mitarbeitenden setzen sich mit großem Engagement dafür ein, Kinder in (Pflege-)Familien zu vermitteln und ihnen ein Aufwachsen in ihrer Dorfgemeinschaft zu ermög-

„Wer seine Ausbildung erfolgreich beendet, erhält ein Startpaket mit Werkzeugen oder Maschinen.“

lichen. Familien, die Unterstützung benötigen, erhalten Lebensmittel, Medikamente oder finanzielle Hilfe. Junge Menschen, die ihr Hochschulstudium abgeschlossen haben, können in der Regel eigenständig ihren Weg gehen – ein ermutigendes Zeichen für die Nachhaltigkeit dieser Ar-



beit. Wer seine Schul- oder Berufsausbildung erfolgreich beendet hat, erhält ein Startpaket mit Werkzeugen oder Maschinen, um den Einstieg ins Berufsleben zu erleichtern. Teilnehmende des Independent Living-Programms werden weiterhin begleitet, bis sie auf eigenen Beinen stehen. Sie erhalten Unterkunft und grundlegende Versorgung. Dies ist eine wertvolle Hilfe, da die Arbeitsmarktsituation in Uganda, besonders für junge Männer, sehr schwierig ist. Im Vocational Center finden außerdem Computer- und Nähkurse sowie ergänzende Wochenendkurse statt. Die Lernfreude und das Engagement der jungen Frauen und Männer sind groß.“

In Deutschland tragen viele Menschen dazu bei, dass diese wertvolle Arbeit weitergehen kann: Rund 90 Unterstützerinnen und Unterstützer, darunter mehrere Spendergruppen, bilden den Förderkreis. Aktuell bestehen 24 Patenschaften, die wesentlich zur Stabilität der Projekte beitragen. Ein herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender für Ihre Großzügigkeit – Ihre Unterstützung macht all das möglich!

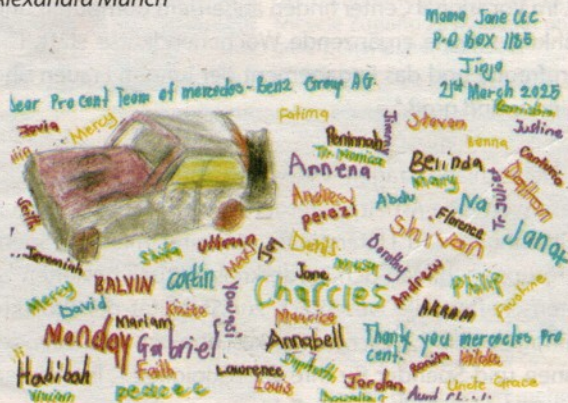


Die Mama Jane Familie freut sich über den motorisierten „Zuwachs“

Hurra, Gebrauchtwagen finanziert!

Im Oktober 2023 hatten wir einen Förderantrag gestellt – und Ende 2024 erreichte uns dann die wunderbare Nachricht: Die ProCent-Förderung der Mercedes-Benz Group AG übernimmt die vollständige Finanzierung eines Gebrauchtwagens für das Mama Jane CCC. Die ProCent-Förderung der Mercedes-Benz Group AG ist eine Initiative, bei der Mitarbeitende ihre Cent-Beträge aus dem Netto-Entgelt für gemeinnützige Projekte spenden können. Die Freude im Mama Jane CCC war riesig! Es wurde ein Toyota Pick-up angeschafft, der sich bereits jetzt als unschätzbare Hilfe im Alltag erweist. Heimleiter Seith Kaigwa berichtet stolz: „Dieses Fahrzeug ist eine wertvolle Unterstützung für unsere Arbeit. Wir nutzen es für den Transport von Lebensmitteln für die Kinder, für Feldarbeiten und Hausbesuche in den Gemeinden und umliegenden Bezirken. Wir freuen uns sehr über diese neue Bereicherung für unsere Organisation.“ Auch wir von Jugendhilfe Ostafrika e.V. sind begeistert – insbesondere von der Idee hinter der ProCent-Förderung: Viele kleine Beiträge können gemeinsam Großes bewirken. Besonders beeindruckend ist, dass sogar ein Pick-up eines anderen Herstellers finanziert wurde. Das Mama Jane CCC sagt „Danke“ für diese großartige Unterstützung an die Mercedes-Benz Group AG!

Alexandra Münch



Ansprechpartnerin in Deutschland:

Alexandra Münch, Lilienstraße 5, 71149 Bondorf
Telefon: 07457-935631, E-Mail: alexandra_muench@gmx.net

Spendenkonto*:

Jugendhilfe Ostafrika e.V.
Sparda Bank Baden-Württemberg
IBAN: DE63 6009 0800 0403 2370 12
BIC: GENODEF 1502
Verwendungszweck: Mama Jane Children Care Center

* Spenden sind steuerlich absetzbar. Bitte geben Sie auf der Überweisung Ihre Anschrift an. Wir geben Ihre Adresse nicht an Dritte weiter und beachten die Vorgaben der EU-DSGVO.

Unterstützen Sie unsere Öffentlichkeitsarbeit!



Mehr über Jugendhilfe Ostafrika e.V. erfahren Sie auf unserer Homepage oder auf Instagram. Dort teilen wir Berichte, Interviews und Videos zu unseren Projekten in Uganda. Mit unserem Instagram-Auftritt möchten wir mehr Menschen für unsere Arbeit gewinnen und in den sozialen Medien ein Zeichen für Entwicklungszusammenarbeit statt Konsum & Lifestyle setzen. Wir freuen uns über Ihre Likes!

Website: www.jugendhilfe-ostafrika.de
Instagram: Jugendhilfe_Ostafrika

Rural Family Morence Mpora

Morence, Rose und alle Kinder und Jugendlichen der Rural Family schicken Grüße an alle Unterstützer:innen aus Deutschland. Sie sind unendlich dankbar, dass Sie so große Anstrengungen unternehmen, um die Arbeit der Rural Family langfristig zu sichern.

Die Rural Family unterstützt derzeit 100 Kinder und Jugendliche. Ca. 60 davon sind am Hof untergebracht, 40 leben in den umliegenden Dörfern bei Verwandten. Alle Kinder besuchen die Schule und sind gesund und munter (wie Morence schreibt). 42 dieser Kinder und Jugendlichen – 21 Mädchen und 21 Jungen – werden von Jugendhilfe Ostafrika mit Schulgeld, Schulessen, Schulmaterial, Prüfungskosten und medizinischer Versorgung unterstützt.

Auf unserer Liste befinden sich derzeit sieben Student:innen. Diese und die Sekundarschüler:innen erhalten von uns ein kleines Taschengeld. Unsere Grundschule, die Kisanga Valley Primary School hat derzeit 368 Kinder, 14 Lehrer:innen und 6 Helfer:innen in 7 Klassen. In unserer Sekundarschule, der Moons Vocational Secondary School werden derzeit 520 Schüler:innen von 22 Lehrer:innen und 8 Helfer:innen unterrichtet und betreut.

Auch 2025 konnte ich die Rural Family und unsere Schulen besuchen. Bei meinem Besuch im Februar 2025 konnten wir einen großen Erfolg der Grundschule feiern. Die Kisanga Valley Primary School hatte beim Grundschulabschlussexamen nach Klasse 7 als beste im Distrikt abgeschlossen. Und das musste natürlich mit einem

„Unsere Grundschule hatte beim Abschlussexamen nach Klasse 7 als Beste abgeschlossen.“

Umzug mit Musik und Tanz gefeiert werden. Die Eltern, die Schulleitungen der umliegenden Schulen, die Gemeindevertreter und der Pfarrer waren eingeladen. In der Mitte der Feier forderte der Vize-Schulleiter Tom die

Eltern auf, ihre Meinung zur Schule zu sagen und Fragen zu stellen. Zu meinem großen Erstaunen entspann sich eine lebhafte Diskussion. Unter anderem ging es um die Frage, warum in der Schule keine körperliche Züchtigung stattfindet. Die Lehrer stellten klar, dass dies seit einigen Jahren gesetzlich verboten sei. Auch gebe es wirksamere Methoden, Disziplin herzustellen, bzw. zu erhalten. Ich fand, dass ‚unsere‘ Lehrer:innen sehr überzeugend und selbstbewusst argumentierten.

Das ist sicherlich eine Auswirkung der Arbeit von Ulrike Cordier, der Fortbildnerin vom Senior Expert Service. Sie unterstützt die jungen Lehrer:innen mit online-Seminaren an Wochenenden. Außerdem ist sie normalerweise



Bild oben: Ein Teil der Rural Family

Bild Mitte: Englischunterricht in Klasse 2

Bild unten: Die Torschützenkönige beim Spiel Klasse 6 gegen Klasse 7



se einmal im Jahr für 4 Wochen vor Ort. 2025 allerdings durfte sie auf Grund der Reisewarnungen des Auswärtigen Amtes wegen eines Ebolaausbruchs in Kampala nicht nach Uganda reisen.

Mein Besuch der Moons Vocational Secondary School offenbarte erneut, dass die Schule aus allen Nähten platzt. Es gibt ein Internatsangebot, was die Schule auch für

weiter entfernt wohnende SchülerInnen attraktiv macht. Im Gegensatz zur Grundschule kann die Schule dadurch ihre Kosten weitgehend selbst erwirtschaften. Um den Erfolg der Schule zu erhalten ist eine Grundrenovierung und Erweiterung in den nächsten Jahren dringend nötig.

„Das Leben der Kinder ist geprägt von sehr viel Solidarität: Ältere helfen den Jüngeren bei den Hausaufgaben.“

Noch immer gibt es zu wenig Strom in den Schulen, so dass der obligatorische Computerunterricht nur eingeschränkt stattfinden kann. Eine Solaranlage für die Grundschule steht auf der Wunschliste der LehrerInnen.

Das Leben der Kinder am Hof ist geprägt von sehr viel Solidarität. Ältere Kinder helfen den Jüngeren bei den Hausaufgaben. Alle sind in die Küchenarbeiten eingebunden. Es gibt eine Köchin und natürlich Morences Frau Rose, die den Hauptteil der Verantwortung für die Versorgung tragen. Am Wochenende steht häufig Garten- und Feldarbeit an. Oder die Ernte muss verarbeitet werden. In ihrer Freizeit spielen die Kinder Fußball oder



Bild links: Bohnendreschen am Hof
Bild rechts: Der Chor beim Abschiedsfest

Ansprechpartnerin in Deutschland:

Margit Gärtner
Telefon: 0741-13442
E-Mail: margaro@web.de

Spendenkonto*:
Jugendhilfe Ostafrika e.V.
Sparda Bank Baden-Württemberg
IBAN: DE72 6009 0800 0203 2370 12
BIC: GENODEF 1502
Verwendungszweck: Rural Family Morence Mpota

* Spenden sind steuerlich absetzbar. Bitte geben Sie auf der Überweisung Ihre Anschrift an. Wir geben Ihre Adresse nicht an Dritte weiter und beachten die Vorgaben der EU-DSGVO.

Volleyball, lesen oder singen in einem von einem älteren Schüler gegründeten Chor. Dieser trat überraschend bei meinem Abschiedsfest auf.

Ich halte es trotz der guten Gemeinschaft für notwendig, eine/n Sozialarbeiter/in zu engagieren. Für Rose wäre das eine große Entlastung. Eine solche Person könnte die Kinder und Jugendlichen bei persönlichen Problemen, bei der Wahl ihres Berufsziels und beim Kontakt zu evtl. noch vorhandenen Verwandten unterstützen. Die Anstellung würde zwischen 80 und 120 Euro monatlich kosten – je nach dem Umfang der Stundenzahl. Das ist mit dem derzeitigen Spendenaufkommen aber nicht zu stemmen. Morence berichtet, dass es immer noch viele Anfragen zur Aufnahme in die Rural Family gibt, die er aus Geldmangel ablehnen muss.

Morence, Rose und die Kinder und Jugendlichen danken Ihnen sehr für die zuverlässige und großzügige Unterstützung, ohne die die vielen Aufgaben nicht bewältigt werden könnten. Ich schließe mich diesem Dank an und hoffe, dass Sie uns auch im neuen Jahr mit Ihren Spenden unterstützen.

Margit Gärtner.

